

Pressemitteilung

Lorscher CDU und Grüne greifen Landesregierung an.

Man muss die gemeinsame Pressemitteilung der Lorscher CDU und der Lorscher GRÜNEN schon zweimal lesen, um glauben zu können, dass die beiden Parteien, die die hessische Landesregierung stellen, sich so deutlich gegen genau diese Landesregierung äußern.

Es sind die Vorgaben der Landesregierung, die es der Stadt derzeit nicht möglich machen, das Schwimmbad für alle Gruppen der Bevölkerung zu öffnen, erklärt Marcel Claros, stellvertretender SPD-Vorsitzender.

Der stellvertretende Vorsitzende der SPD Fraktion, Frank Schierk, ergänzt, die beiden Fraktionen stellen sich als Anwalt der Lorscher Bevölkerung dar, verschweigen aber, dass ihre Mitglieder in den städtischen Gremien die Beschlüsse zur Schwimmbadöffnung mittragen.

Die CDU scheint dabei völlig vergessen zu haben, dass sowohl Bürgermeister, erster Stadtrat und Stadtverordnetenvorsteherin von ihr gestellt werden und sie damit die drei einflussreichsten Positionen in der Stadt besetzt.

Es ist sicherlich nicht die Aufgabe der Lorscher SPD den Bürgermeister in Schutz zu nehmen, aber es ist richtig, dass der Bürgermeister auch die Kosten für eine Öffnung unter Abstandsregelungen im Auge hat, betonte Peter Velten, Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses. Lorsch hatte sich vor knapp 3 Jahren entschieden den Betrieb des Schwimmbades an die GGEW zu übertragen, daher muss jetzt auch mit der GGEW ein entsprechendes Konzept und die Übernahme von zusätzliche Personal- und Sachkosten abgestimmt werden.

Es ist auch zu begrüßen, dass sich die Stadtverwaltung mit den umliegenden Städten, die ebenfalls ein Freibad haben, kurzgeschlossen hat, um ein gemeinsames Vorgehen zu vereinbaren. Es wäre fatal, wenn Lorsch im Alleingang das Schwimmbad öffnen würde, aber Bürstadt, Bensheim, Heppenheim, Lampertheim und Viernheim sich gegen eine Öffnung aussprechen würden. Das Lorscher Schwimmbad würde dann überrannt werden.

../2

„Als langjähriges DLRG-Mitglied weiß ich, wie wichtig das Schwimmbad für die sommerliche Freizeitgestaltung ist, aber noch wichtiger ist, die Rolle des Schwimmbades als Ausbildungsort für Neuschwimmer zu sehen. Daher werden auch wir als SPD alles unterstützen, was einen Schwimmbadbetrieb 2020 noch möglich macht“, erklärte Dirk Sander, SPD-Fraktionsvorsitzender.

Geschlossene Schwimmbäder verursachen aber noch ganz andere Probleme: immer mehr Menschen auf der Suche nach Abkühlung gehen trotz Verbot an der Erlache schwimmen, hier wird die Vermüllung ein immer größeres Ärgernis. Hier kann man nur an die Vernunft der Mitmenschen appellieren den eigenen Müll wieder mitzunehmen.

Ω